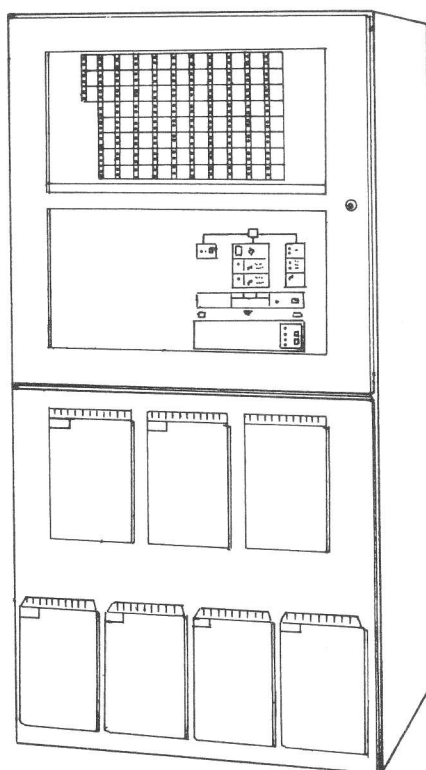




Brandmelderzentrale BZ 1080 und BZ 1080/LB



Herausgeber : Friedrich Merk Telefonbau GmbH
Bereich Materialwirtschaft und Verkauf (420)

Erstellt von : TELENORMA
Fachbereich Preisbildung



Inhaltsverzeichnis

| Ziffer | | Seite |
|---------|---|-------|
| 1. | Allgemeine Beschreibung | 3 |
| 1.1 | Allgemeine Vorbemerkung | 3 |
| 1.2 | Aufbau | 4 |
| 1.3 | Arbeitsweise | 12 |
| 1.4 | Funktionsbeschreibung | 13 |
| 1.4.1 | Zentrale Einrichtungen und Berechnung der Energieversorgung | 13 |
| 1.4.2 | Erweiterungsbaugruppen | 16 |
| 1.4.3 | Löschsteuerung | 18 |
| 1.4.4 | Registrier- und Protokolliereinrichtung | 19 |
| 1.4.5 | Ergänzungsbaugruppen | 20 |
| 1.4.5.1 | Überwachte Steuerungen | 20 |
| 1.4.5.2 | Nicht überwachte Anschaltungen | 20 |
| 1.5 | Allgemeine Gerätedaten | 21 |
| 2. | Bestellumfang | 23 |
| 2.1 | Grundausbau | 23 |
| 2.2 | Energieversorgung | 23 |
| 2.3 | Erweiterungsbaugruppen | 24 |
| 2.4 | Löschsteuerung für BZ 1080/LB | 24 |
| 2.5 | Registrier- und Protokolliereinrichtung BZ 1080 | 25 |
| 2.6 | Ergänzungsbaugruppen | 25 |
| 3. | Technische Daten | 27 |
| 3.1 | Zentrale Einrichtungen | 27 |
| 3.2 | Energieversorgung | 28 |
| 3.3 | Erweiterungsbaugruppen | 29 |
| 3.4 | Löschsteuerung für BZ 1080/LB | 30 |
| 3.5 | Registrier- und Protokolliereinrichtung BZ 1080 | 33 |
| 3.6 | Ergänzungsbaugruppen | 33 |
| 4. | Bildteil | 37 |
| 4.1 | Blockschaltbild BZ 1080 | 37 |
| 4.2 | Berechnungsbeispiel der Energieversorgung einer BZ 1080 | 39 |



1. **Allgemeine Beschreibung**

1.1 **Allgemeine Vorbemerkung**

Die Brandmelderzentrale BZ 1080 (1080/LB) erkennt und erfaßt Brandmeldungen, wertet sie aus, gibt selbständig Alarm für die örtlichen Hilfskräfte und kann über eine Übertragungseinrichtung die Feuerwehr alarmieren.

Sie eignet sich besonders für Brandmeldeanlagen größeren Ausbaus und kann stufenweise in 8er Schritten auf max. 80 Meldeprimärleitungen ausgebaut werden.

Es können Grenzwertmelder und Pulsmelder (manuell und/oder automatisch) angeschlossen werden. Für überwachtes Steuern bzw. nicht überwachtes Schalten von Alarmierungs- und Brandschutzeinrichtungen (Brandschutztüren, Lüftungsanlagen, autom. Löschanlagen usw.) können in die Zentrale Zusatzeinrichtungen eingesetzt werden.

Weiterhin lassen sich zwei Übertragungseinrichtungen für Brandmeldungen und der örtliche Alarm unabhängig voneinander auslösen. Die Zentrale erlaubt ferner den Anschluß von Fernbedienungen und externen Anzeigen.

Auf dem Bedienfeld sind die Anzeige- und Bedienelemente so angeordnet, daß sich eine einfache und übersichtliche Bedienerführung ergibt. Außerdem wird auf einer LCD-Displayzeile die Art der Meldung und die Meldergruppe bzw. der Melder angezeigt.

Zusätzlich zur Anzeige besteht die Möglichkeit, die eingegangenen Meldungen zu registrieren und über einen Protokolldrucker auszugeben.

Die Brandmelderzentrale BZ 1080 (1080/LB) entspricht den Anforderungen nach VDE 0833, DIN 14675 sowie den Richtlinien des Verbandes der Sachversicherer e.V., Köln.

Die wesentlichen Leistungsmerkmale der Brandmelderzentrale sind:

- Anschluß von Grenzwert- und Pulsmeldern
- ausbaufähig bis zu 80 Meldergruppen
- Ansteuerung automatischer Löschanlagen (max. 3 Löschbereiche)
- Modulbauweise



- Anschaltung von überwachten Steuer- und nicht überwachten Schaltleitungen (Zusatzeinrichtung)
- Anschluß von Feuerwehr-Schlüsselkasten, Feuerwehr-Bedienfeld und Fernanzeigen
- Zwei-Gruppenabhängigkeit
- Zwei-Melderabhängigkeit (nur bei Pulsmeldersystem)
- Alarmzischenspeicherung
- Ein-Mann-Inspektion
- Eingabe bzw. Änderung von kundenspezifischen Daten (Melderart, Signalisierung, Betriebsart der Meldergruppen, Sonderfunktionen u.s.w.) über die Funktionstasten am Bedienfeld
- Abspeicherung der jeweiligen kundenspezifischen Daten in batteriegepufferte, mit Schreibschutz (Schutz vor "Überschreiben") versehene RAM-Speicher
- Eigenüberwachung der Mikroprozessoren (Watch-Dog-Timer)

1.2 **Aufbau**

Die Brandmelderzentrale BZ 1080 (1080/LB) ist in einem Stahlblech-Wandschrank untergebracht. Der Schrank beinhaltet den Schwenkrahmen mit dem 19-Zoll-Baugruppenträger und dem Bedienfeld.

Auf der Rückwand des Schrankes befinden sich der Stromversorgungseinsatz und die Steckplätze für die Anschlußplatten der Melderprimärleitungen und der Zusatzeinrichtungen.

Für die Notstromversorgung (max. zwei Batterien 12 V/36 Ah) sind im Schrankgehäuse Stellplätze vorhanden.

Die abschließbare Fronttür deckt die Baugruppen ab und die Sichtfenster schützen das Bedienfeld vor unbefugtem Zugriff.

Die untere Schrankabdeckung trägt die Kartentaschen für die Bedien-, Alarm-, Kontroll- und Einsatzdatei-Karten.



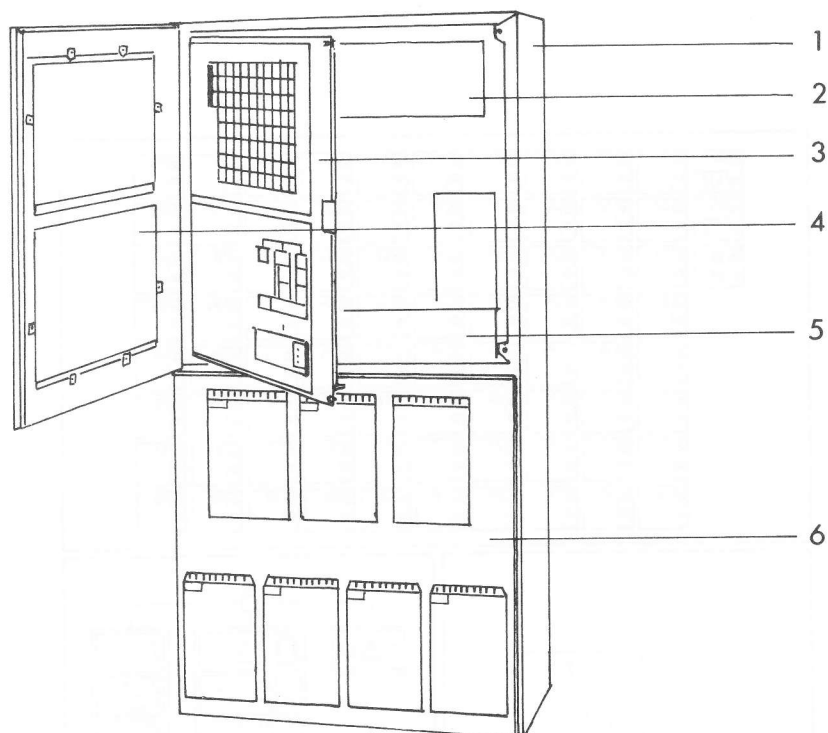
Brandmelderzentrale

BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI - 32.71

Seite : 5 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

Brandmelderzentrale BZ 1080 mit geöffneter Fronttür



Zeichenerklärung

- 1 Gehäuse
- 2 Einbauplatz für Anschlußplatten bzw. Löschsteuercassetten
- 3 Schwenkrahmen mit Baugruppenträger und Bedienfeld
- 4 Fronttür
- 5 Einbauplatz für Zusatzeinrichtungen
- 6 Schrankabdeckung mit Kartentaschen

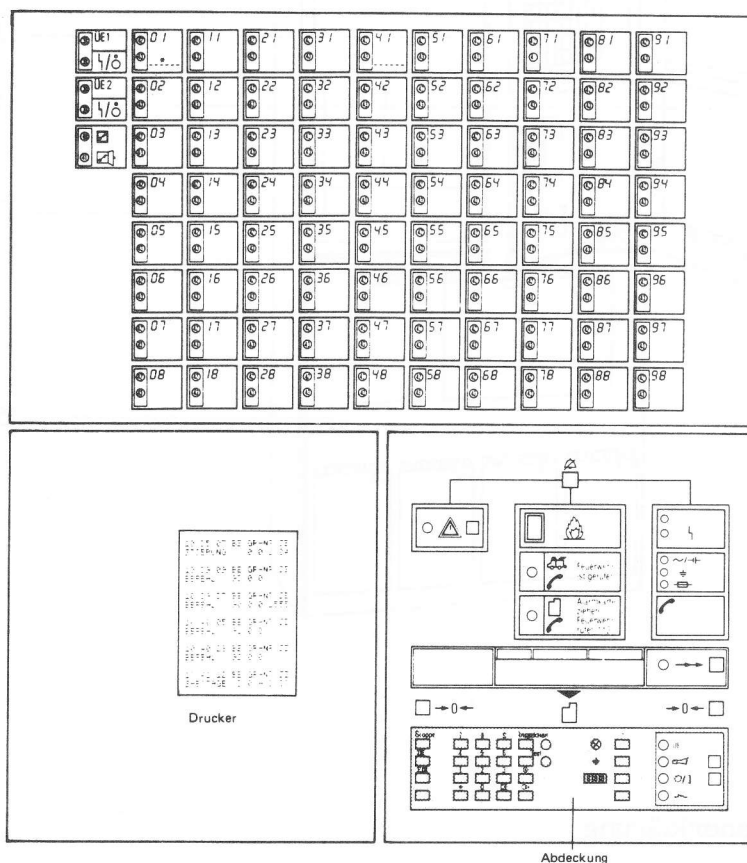


Brandmelderzentrale
BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI -32.71

Seite :6 +
Ausgabe :1
Stand :01.07.1985

Bedien- und Anzeigefeld BZ 1080



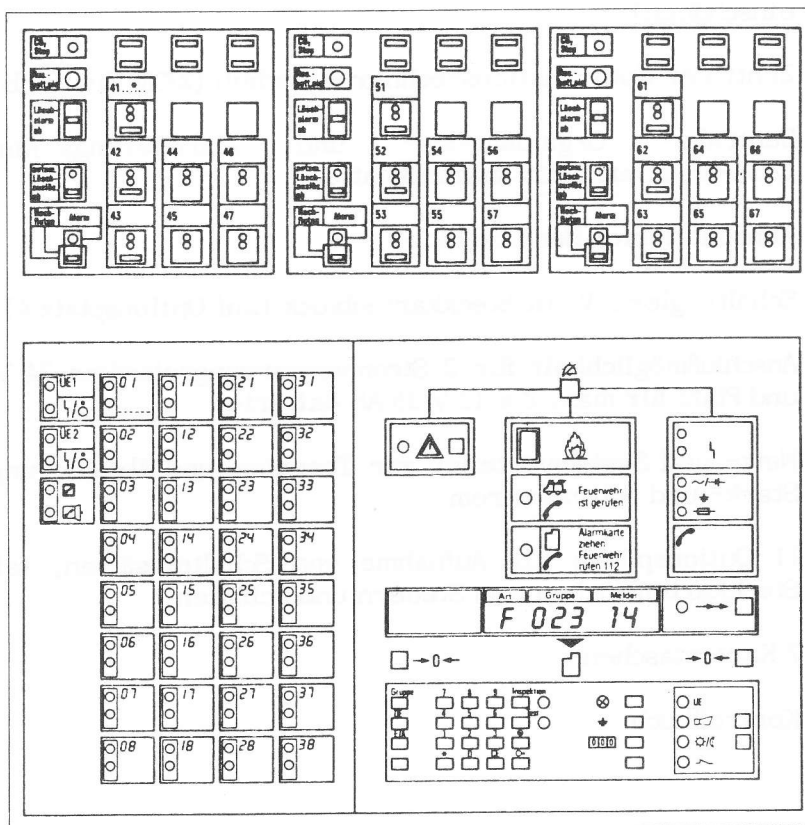


Brandmelderzentrale
BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI - 32.71

Seite : 7 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

Bedien- und Anzeigefeld BZ 1080/LB





Abhängig vom Einsatzfall kann zwischen zwei Grundausbauten gewählt werden:

Brandmelderzentrale BZ 1080

Der Grundausbau dieser Zentrale ist für die Aufnahme von bis zu 80 Meldergruppen und eines Druckers in Verbindung mit der Registrierbaugruppe vorgesehen und enthält folgende Baugruppen:

- 19-Zoll-Baugruppenträger mit Grundleiterplatte (zur Aufnahme von 10 Einschüben für Meldeprimärleitungen und den Zentraleinschüben)
- Zentraler Koordinationsrechner-Einschub (ZKR-Einschub)
- Zentraler Organisations- und Alarmierungs-Einschub (ZOA-Einschub) mit Anschlußplatte
- Konzentriertes Bedienfeld
- Schaltregler 5 V mit Steckkartenblock (auf Optionsplatz 4)
- Anschlußmöglichkeit für 2 Stromversorgungseinsätze 24 V/ 4 A und Platz für max. 2 x 12 V/36 Ah Batterien
- Netz- und Systemverteiler zur Trennung und Absicherung von Stark- und Schwachstrom
- 11 Optionsplätze zur Aufnahme von Schalteinsätzen, teils in Steckkartenblöcken zum Steuern und Schalten
- 7 Kartentaschen
- Kontrollbuch



Brandmelderzentrale

BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI - 32.71

Seite : 9 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

Brandmelderzentrale BZ 1080/LB

Diese Zentrale ist dann einzusetzen, wenn auch automatische Löschanlagen angesteuert werden sollen. Die für die Löschanlagensteuerung vorgesehenen Löschsteuerkassetten (für max. 3 Löschbereiche) reduzieren jedoch die Anzahl der zusätzlich anschließbaren Meldergruppen auf maximal 32. Der Grundausbau der Zentrale enthält folgende Baugruppen:

- 19-Zoll-Baugruppenträger mit Grundleiterplatte (zur Aufnahme von 4 Einschüben für Meldeprimärleitungen und den Zentraleinschüben)
- Ein Baugruppenträger mit 19 Zoll Befestigung für die Aufnahme von drei Löschsteuerkassetten (SRS 30 1 LB)
- Koppelbaugruppe mit Flachbandkabel für die Verbindung zwischen den Löschsteuerkassetten und den Meldergruppen-Einschüben
- Zentraler Koordinationsrechner-Einschub (ZKR-Einschub)
- Zentraler Organisations- und Alarmierungs-Einschub (ZOA-Einschub) mit Anschlußplatte
- Konzentriertes Bedienfeld
- Anschlußmöglichkeit für 2 Stromversorgungseinsätze 24 V/ 4 A und Platz für max. 2 x 12 V/36 Ah Batterien
- Netz- und Systemverteiler zur Trennung und Absicherung von Stark- und Schwachstrom
- 12 Optionsplätze zur Aufnahme von Schalteinsätzen, teils in Steckkartenblöcken zum Steuern und Schalten
- 7 Kartentaschen
- Kontrollbuch



Je nach Grundausbau können 4 bzw. 10 Meldergruppeneinschübe für Grenzwert- oder Pulsmelder im Schwenkrahmen des Wandschranks eingesetzt werden.

Für überwachtes Steuern bzw. nicht überwachtes Schalten von Alarmierungs- und Brandschutzeinrichtungen können die 11 bzw. 12 Optionsplätze mit folgenden Baugruppen belegt werden:

| Grundausbau | Optionsplätze | Belegung |
|-------------|----------------------------------|--|
| BZ 1080 | OP 1 ... OP 3, OP 5 ... OP 10 | 5 ARD-Schaltmatrix 10 AR-Schaltkarte 10/10 Diodenmatrix 4 UEW-Steuerkarte |
| | OP 11 ... OP 12 | 5 AR-Schalteinsatz |
| BZ 1080/LB | OP 1 ... OP 10 | 5 ARD-Schaltmatrix 10 AR-Schaltkarte 10/10 Diodenmatrix 4 UEW-Steuerkarte |
| | OP 11 ... OP 12 | 5 AR-Schalteinsatz |

Belegungsplan

BZ 1080

BZ 1080/LB

[illegible]

| Kassettenplatz 1 | | | | K. EP 2 | | | | K. EP 3 | | | | KOPFBAUER. |
|---|--|--|--|---|--|--|--|---|--|--|--|------------|
| <input type="checkbox"/> KASSET. LEERPLATTE | | | | <input type="checkbox"/> KASSET. LEERPLATTE | | | | <input type="checkbox"/> KASSET. LEERPLATTE | | | | |
| <input type="checkbox"/> SRS 30 1LB KASSETTE | | | | <input type="checkbox"/> SRS 30 1LB KASSETTE | | | | <input type="checkbox"/> SRS 30 1LB KASSETTE | | | | |
| <input type="checkbox"/> SRS LS Z <input type="checkbox"/> SMS/G <input type="checkbox"/> SMS/D <input type="checkbox"/> ZEUEWST <input type="checkbox"/> ZEUEWST <input type="checkbox"/> ZEUEWST | | | | <input type="checkbox"/> SRS LS Z <input type="checkbox"/> SMS/G <input type="checkbox"/> SMS/D <input type="checkbox"/> ZEUEWST <input type="checkbox"/> ZEUEWST <input type="checkbox"/> ZEUEWST | | | | <input type="checkbox"/> SRS LS Z <input type="checkbox"/> SMS/G <input type="checkbox"/> SMS/D <input type="checkbox"/> ZEUEWST <input type="checkbox"/> ZEUEWST <input type="checkbox"/> ZEUEWST | | | | |

Kassettenplatz 0

| | | | | | | | |
|--|------|------|------|------|--|---|---|
| ZOA-EINSCHUB <input type="checkbox"/> 8GMG EINSCHUB <input type="checkbox"/> 8PMG EINSCHUB <input type="checkbox"/> 8MG EINSCHUB <input type="checkbox"/> 8BMG EINSCHUB <input type="checkbox"/> 8PMG EINSCHUB <input type="checkbox"/> 8GMG EINSCHUB <input type="checkbox"/> 8MG EINSCHUB <input type="checkbox"/> 8BMG EINSCHUB <input type="checkbox"/> 8PMG EINSCHUB ZKR-EINSCHUB | EP 0 | EP 1 | EP 2 | EP 3 | Bedienfeld <div style="position: relative; height: 100px;"> OP 9 OP 10 </div> | Steckkarten- block mit <input type="checkbox"/> 10AR <input type="checkbox"/> 5ARD <input type="checkbox"/> 10/20 <input type="checkbox"/> 4UEW | Steckkarten- block mit <input type="checkbox"/> 10AR <input type="checkbox"/> 5ARD <input type="checkbox"/> 10/20 <input type="checkbox"/> 4UEW |
|--|------|------|------|------|--|---|---|

OP 1

Steckkarten-block mit
☐ 10AR
☐ 5ARD
☐ 10/20
☐ 4UEW

SV 1

24 V/4 A
 SV-Einsatz

OP 5

Steckkarten-block mit
☐ 10AR
☐ 5ARD
☐ 10/20
☐ 4UEW

OP 7

Steckkarten-block mit
☐ 10AR
☐ 5ARD
☐ 10/20
☐ 4UEW

OP 3

Steckkarten-block mit
☐ 10AR
☐ 5ARD
☐ 10/20
☐ 4UEW

OP 6

Steckkarten-block mit
☐ 10AR
☐ 5ARD
☐ 10/20
☐ 4UEW

OP 8

Steckkarten-block mit
☐ 10AR
☐ 5ARD
☐ 10/20
☐ 4UEW

OP 4

Steckkarten-block mit
☐ 10AR
☐ 5ARD
☐ 10/20
☐ 4UEW

SV 2

24 V/4 A
 SV-Einsatz N

OP 11

☐ 5AR
(220 V~)

OP 12

☐ 5AR
(220 V~)

Batterie 12 V/12 Ah

☐ 20 Ah
☐ 36 Ah

Batterie 12 V/12 Ah

☐ 20 Ah
☐ 36 Ah



Für den Anschluß der externen Zusatzeinrichtungen

- Signalgeber für örtlichen Alarm
- Übertragungseinrichtungen
- Feuerwehr-Schlüsselkasten (FSK)
- Feuerwehr-Bedienfeld (FBF)
- Fernanzeigen
- Fernsignalisierung

ist die Anschlußplatte des ZOA-Einschubes vorbereitet.

1.3 **Arbeitsweise**

Die Grenzwert- und Pulsmeldetechnik dieser Zentrale wird durch den Einsatz von Mikroprozessoren möglich.

Jeweils acht Pulsmelder- und Grenzwertmeldergruppen sind auf einem Einschub mit einem eigenständigen Mikroprozessor zusammengefaßt. Dieser hat die Aufgabe, die Meldungen (Alarm, Störung) der acht angeschlossenen Meldeprimärleitungen aufzunehmen und an den zentralen Koordinationsrechner (ZKR-Einschub) weiterzuleiten.

Der ZKR-Einschub gibt dieses Ereignis an das Bedienfeld und gleichzeitig an den mikroprozessorgesteuerten ZOA-Einschub weiter, der wiederum die Ansteuerung der Übertragungseinrichtungen (Alarmierung der Feuerwehr) oder des örtlichen Alarms (je nach Programmierung) übernimmt.

Die einwandfreie Funktion der Mikroprozessoren wird jeweils durch einen sogenannten "Watch-Dog-Timer" überwacht. Bei einer Funktionsstörung wird automatisch auf Notredundanz umgeschaltet. Hierbei übernimmt ein separater Schaltkreis die Überwachung der Meldeprimärleitungen und die Auslösung der Signalmittel.

Hinweis:

Watch-Dog-Timer = Eigenüberwachung der Prozessortechnik



1.4 Funktionsbeschreibung

1.4.1 Zentrale Einrichtungen

Zentraler Koordinationsrechner-Einschub (ZKR-Einschub)

Der ZKR-Einschub ist der Koordinator zwischen den einzelnen Einschüben und dem Anzeige- und Bedienfeld. Er bearbeitet die Eingaben bzw. Änderungen der kundenspezifischen Daten, setzt Bedienungsvorgänge um und gibt alle Ereignisse an das Bedienfeld weiter. Zusätzlich werden alle angeschlossenen Baugruppen zyklisch auf eventuelle Störungen geprüft.

Zentraler Organisations- und Alarmierungs-Einschub (ZOA-Einschub)

Diese Baugruppe ist das Bindeglied zwischen Zentrale und hilfeleistender Stelle. Die aktuellen Zustandsmeldungen der angeschlossenen Peripheriegeräte (z.B. Melder) werden ausgewertet und an den ZKR-Einschub, zur Darstellung auf dem Anzeige- und Bedienfeld, weitergegeben.

Darüber hinaus lassen sich per Befehl die Melderzustände ändern, Signalisierungseinrichtungen ein- und ausschalten und der Alarmzählerstand abfragen.

Im Alarmfall steuert der ZOA-Einschub die Auslösung der Signalmittel (örtlicher Alarm, Übertragungseinrichtungen) wie es in den Meldergruppen-Einschüben festgelegt wurde.

Weiterhin wird durch diese Baugruppe die Funktion "Alarmorganisation" gebildet. Diese Betriebsart ermöglicht es, im Alarmfall die Alarmursache vor dem Auslösen der Übertragungseinrichtung für Brandmeldungen zu erkunden.

Hinweis!

Die Betriebsart "Alarmorganisation" ist in Anlagen, die vom Verband der Sachversicherer e.V. Köln, abgenommen werden, nicht zulässig.



Bei der Inbetriebnahme des Einschubes werden die standardmässigen Daten für

- "Alarmorganisation"
- Übertragungseinrichtungen

in den gegen Datenverlust geschützten RAM-Speicher eingeschrieben. Über das Bedienfeld können die Daten den kundenspezifischen Belangen angepaßt, die aktuelle Uhrzeit sowie das Datum eingegeben werden.

An die Anschlußplatte der ZOA-Baugruppe lassen sich die externen Zusatzeinrichtungen wie

- Signalgeber für örtlichen Alarm
- Feuerwehr-Schlüsselkasten
- Feuerwehr-Bedienfeld
- Fernanzeigen und
- Fernsignalisierungen

direkt anschließen.

Anzeige- und Bedienfeld

Das Anzeigefeld vermittelt einen Gesamtüberblick des Zentralen-Funktionszustandes und der Zustände der Meldergruppen. Jede Meldergruppe wird, nach Alarm und Störung getrennt, angezeigt.

Die wichtigsten Bedienungen (z.B. Rückstellung, Abschaltung der Alarmierungsmittel) erfolgen über Funktionstasten. Die Eingabe bzw. Änderung der kundenspezifischen Daten erfolgt über die Bedienfeldtastatur. Alle Ereignisse, Bedienungen und Änderungen der anwenderbezogenen Daten werden auf der LCD-Displayzeile angezeigt.



Stromversorgungs-Einsatz

Diese Baugruppe übernimmt die Stromversorgung der Brandmelderzentrale BZ 1080.

Zusammen mit den Batterien erfüllt sie die Forderungen nach VDE 0833 und der VdS-Richtlinie, Form 3006, die zwei voneinander unabhängige Energiequellen für die Versorgung vorsehen.

Je nach Strombedarf kann zwischen folgenden Stromversorgungseinsätzen gewählt werden:

- Wenn der zu erwartende Strombedarf unter 4 A liegt und keine Erweiterungsmaßnahmen zu erwarten sind, ist der 24 V/4 A SV-Einsatz zu projektieren. Diesem Stromversorgungseinsatz kann kein weiterer Stromversorgungseinsatz parallelgeschaltet werden.
- Der 24 V/4 A SV-Einsatz H wird benötigt, wenn bei höherem Strombedarf (bis zu 8 A) zusätzlich ein zweiter 24 V/4 A SV-Einsatz eingebaut werden muß bzw. Erweiterungen zu erwarten sind.

Bei Verwendung des BZ 1080/LB Grundausbau ist ebenfalls diese Stromversorgung einzusetzen.

- Die Nebenstromversorgung 24 V/4 A SV-Einsatz N kann nur mit dem 24 V/4 A SV-Einsatz H parallelgeschaltet eingesetzt werden, und wird bei einem Strombedarf zwischen 4 A und 8 A benötigt.

Die Größe der Batteriekapazität ist vom Ruhestrom der Anlage und von der verlangten Überbrückungszeit abhängig.

Berechnung der Energieversorgung

Am Beispiel einer Brandmelderzentrale BZ 1080, siehe Bildteil, Ziffer 4.2.



1.4.2 Erweiterungsbaugruppen

Empfangseinschub für 8 Grenzwert-Melder-Gruppen (8GMG-Einschub)

Die Baugruppe hat die Aufgabe, die Meldungen (Alarm, Störung) von den acht Meldeprimärleitungen aufzunehmen und an den zentralen Koordinationsrechner (ZKR-Einschub) weiterzuleiten.

Im Gegenzug werden die vom Koordinationsrechner kommenden Befehle und Anweisungen (z.B. Meldergruppen abschalten bzw. prüfen, Baugruppen- Selbsttest durchführen) verarbeitet.

Bei der Inbetriebnahme des Einschubes werden die standardmäßigen Daten wie

- Betriebsart der Meldergruppen
- Auslösung der Übertragungseinrichtungen (ÜE 1 oder ÜE 2) und des örtlichen Alarms (ÖA)
- "Alarmorganisation"
- Auslösung nachgeschalteter Steuerungen
- Zwei-Meldergruppen-Abhängigkeit

in den batteriegepufferten RAM-Speicher eingeschrieben. Diese Daten können auch nachträglich über das Bedienfeld der Zentrale den kundenspezifischen Belangen angepaßt werden.

Die acht Meldeprimärleitungen des Einschubes können mit jeweils bis zu 30 automatischen bzw. nichtautomatischen Brandmeldern (einschlägige Vorschriften sind dabei zu beachten) nach dem "Stromverstärkungsprinzip" bestückt werden. Innerhalb einer Meldeprimärleitung kann nur eine Meldergruppe gebildet werden.

Empfangseinschub für 8 Puls-Melder-Gruppen (8PMG-Einschub)

Die Baugruppe hat die Aufgabe die Meßwerte der angeschlossenen Brandmelder aufzunehmen, auszuwerten und an den zentralen Koordinationsrechner (ZKR-Einschub) weiterzuleiten.

Im Gegenzug werden die vom Koordinationsrechner kommenden Befehle und Anweisungen (z.B. Meldergruppen abschalten bzw. prüfen, Baugruppen- Selbsttest durchführen) verarbeitet.



Brandmelderzentrale

BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI - 32.71

Seite : 17 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

Bei der Inbetriebnahme des Einschubes werden die standardmäßigen Daten wie

- Betriebsart der Meldergruppen
- Auslösung der Übertragungseinrichtungen (ÜE 1 oder ÜE 2) und des örtlichen Alarms (ÖA)
- "Alarmorganisation"
- Auslösung nachgeschalteter Steuerungen
- Zwei-Meldergruppen-Abhängigkeit
- Bildung von Zweimelderabhängigkeit innerhalb einer Meldergruppe

in den batteriegepufferten RAM-Speicher eingeschrieben. Diese Daten können auch nachträglich über das Bedienfeld der Zentrale den kundenspezifischen Belangen angepaßt werden.

Der Einschub bietet die Anschlußmöglichkeit für max. acht Meldeprimärleitungen.

Die angeschlossenen Meldeprimärleitungen können je mit bis zu 30 automatischen bzw. nichtautomatischen Brandmeldern nach dem "Meßwertänderungsprinzip" bestückt werden.

Innerhalb einer Meldeprimärleitung dürfen max. drei Melderbereiche gebildet werden. Für jeden Meldebereich sind entsprechend Meldergruppen auf dem Einschub zu belegen (für jeden Meldebereich ist eine eigene Anzeige erforderlich).

Das Pulsmeldesystem bietet neben der Einzelidentifizierung der Brandmelder, den Vorteil der Ruhewertnachführung. Durch eine Ruhewertnachführung werden z.B. Verschmutzung oder Temperaturänderungen am Brandmelder kompensiert. Der Abstand zwischen Ruhe- und Alarmwert und damit die Empfindlichkeit der Melder bleibt auch bei sich ändernden Meßwerten im Melder konstant. Damit verfügen alle Melder langfristig über gleichbleibende Ansprechempfindlichkeit.



1.4.3 Löschesteuerung

In den Grundausbau der Brandmelderzentrale BZ 1080/LB lassen sich für die Ansteuerung von automatischen Löschanlagen max. 3 Kassetten (entspricht 3 Löschbereichen) einsetzen.

Die einzelnen Kassetten können je nach Anwendung mit folgenden Einschüben bestückt werden:

Zentraleinschub für 1 Löschbereich (SRS LSZ-Einschub)

Dieser Einschub ist die zentrale Einrichtung für einen Löschbereich und dient mit Steuerlogik, Funktionseingängen und Ausgängen für Steuerfunktionen, sowie den Bedienungs- und Anzeigeelementen, der Überwachung und Steuerung des Löschvorganges.

Die einzelnen Funktionen sind:

- Anzeige für Löschalarm
- Anzeige für CO₂ -Stopp
- Auslösung Nachfluten
- Abschaltung der automatischen Löschauslösung
- Abschaltung des Löschalarmes im Löschbereich
- Zeitbildung für Vorwarn- und Flutungsdauer
- 2-Linienabhängigkeit
- Ausgangssignale für Steuereinschübe

Empfangseinschub für 3 Meldergruppen der Systeme MS 6/7/9 (3 MS 6/7/9-Einschub)

An diesen Einschub können max. drei Meldeprimärleitungen angeschlossen werden.

Jede Meldeprimärleitung kann mit bis zu 20 Meldern (regionale Vorschriften beachten!) der Systeme 6/7 und manuelle Brandmelder mit oder ohne Anzeige nach dem "Stromverstärkungsprinzip" bestückt werden.

Die Meldeprimärleitungen werden auf Erdschluß, Drahtbruch und Kurzschluß überwacht.



Empfangseinschub für 3 Meldergruppen für manuelle Brandmelder oder Wärmemelder (3 MSDW-Einschub)

An diesen Einschub können max. drei Meldeprimärleitungen angeschlossen werden.

Jede Meldeprimärleitung kann mit bis zu 20 manuellen Brandmeldern oder Wärmemeldern (regionale Vorschriften beachten!) nach dem "Stromschwächungsprinzip" bestückt werden.

Die Meldeprimärleitungen werden auf Erdschluß, Drahtbruch und Kurzschluß überwacht.

Einschub für 2 Steuerprimärleitungen (2 UEWST-Einschub)

Der Einschub dient dem Anschluß von zwei Steuerprimärleitungen zur Steuerung von Brandschutzeinrichtungen und Betriebsmittel im Brandfall.

Die Steuerprimärleitungen werden auf Drahtbruch und Kurzschluß überwacht.

1.4.4 Registrier- und Protokolliereinrichtung

In der Brandmelderzentrale BZ 1080 kann links neben dem Bedienfeld ein Drucker (BM PR) eingebaut werden. Die dazu notwendige Registrierbaugruppe (REG BMS) ist auf dem Einbauplatz 9 (siehe Belegungsplan) der BZ 1080 einzusetzen. Damit verringert sich die Anzahl der steckbaren Meldergruppeneinschübe auf 9 Stück (max. 72 Meldergruppen).

Registriereinschub REG BMS

Meldungen und Bedienvorgänge im Brandmeldesystem BZ 1080 werden an diese Baugruppe weitergeleitet. Hier werden die Ereignisse (max. 255) mit Datum und Uhrzeit in einem batteriegepufferten RAM-Speicher hinterlegt und auf dem Protokolldrucker ausgegeben.

Protokolliereinrichtung BM-PR

20stelliger Thermodrucker mit Papieraufwickelvorrichtung.



1.4.5 Ergänzungsbaugruppen

1.4.5.1 Überwachte Steuerungen

Für die Ansteuerung von Alarmierungs- und Brandschutzeinrichtungen werden überwiegend überwachte Leitungen (Steuerprimärleitung) gefordert. In der Brandmelderzentrale BZ 1080 wird hierfür die 4 UEW Steuerkarte eingesetzt.

Bei der Brandmelderzentrale BZ 1080/LB müssen die bei der SRS 30 1 LB-Kassette eingesetzten 2 UEWST-Einschübe für die Ansteuerung von überwachten Leitungen verwendet werden.

Steuerkarte für 4 Steuerprimärleitungen (4 UEW-Steuerkarte)

Die Ansteuerung dieser Baugruppe erfolgt vom Ausgang einer Meldergruppe bzw. vom Zweigruppen-Abhängigkeitsausgang zweier Meldergruppen.

Für die Überwachung ist je Steuerprimärleitung eine Meldergruppe eines 8 GMG-Einschubes notwendig. Die Meldergruppe kann dann nicht mehr für den Anschluß von Brandmeldern verwendet werden.

An die 4 UEW-Steuerkarte können bis zu vier Steuerprimärleitungen angeschlossen werden (Umpol-System).

1.4.5.2 Nicht überwachte Anschaltungen

Für die Anschaltung von Alarmierungs- und Brandschutzeinrichtungen, deren Leitungen nicht auf Drahtbruch oder Kurzschluß zu überwachen sind (Sekundärleitungen) stehen verschiedene Baugruppen zur Verfügung.

Die Ansteuerung dieser Baugruppen erfolgt vom Ausgang einer Meldergruppe bzw. vom Zweigruppen-Abhängigkeitsausgang zweier Meldergruppen.

Schaltkarte für 10 Schaltkreise (10 AR-Schaltkarte)

An die 10 AR-Schaltkarte können bis zu zehn Schaltsekundärleitungen für Schwachstrom angeschlossen werden.



Brandmelderzentrale

BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI - 32.71

Seite : 21 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

Schalteinsatz für 5 Schaltkreise (5 AR-Schalteinsatz)

An den 5 AR-Schalteinsatz können bis zu fünf Schaltsekundärleitungen für Schwach- und Starkstrom angeschlossen werden.

Für nicht überwachtes Schalten, das von mehreren Meldergruppen ausgelöst werden soll, sind Baugruppen mit Diodenmatrix sowie reine Diodenmatrizen verfügbar:

Schaltkarte mit 5 Schaltkreisen und Diodenmatrix (5 ARD-Schaltmatrix)

Die 12 Matrixeingänge können untereinander verknüpft werden und auf 5 Relaisausgänge (Sekundärleitungen) für Schwachstrom und vier Diodenausgänge geführt werden.

10/20 Diodenmatrix

10 Matrixeingänge der Baugruppe können untereinander verknüpft und auf 20 Matrixausgänge bzw.

20 verknüpfbare Matrixeingänge auf 10 Matrixausgänge geführt werden.

1.5 Allgemeine Gerätedaten

Gehäuse

Stahlblech-Wandschrank

Farbe

Gehäuse : olivgelb (RAL 1020)

Fronttür : umbragrau (RAL 7022)

Abmessungen

Breite: 600 mm

Höhe: 1.200 mm

Tiefe: 345 mm

Gewicht

bei Maximalausbau ca. 85 kg (incl. 2 Batterien á 12 V/36 Ah)

Zulässige Umgebungstemperatur

273 K bis 313 K (0° C bis + 40° C)

Schutzart

IP 40



Brandmelderzentrale

BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI - 32.71

Seite : 23 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

| Sach-/Teil- Sachgesamt - heits-Nr. | Anz. | Sachnummer | Bezeichnung |
|--|------|------------|--|
| | | | 2. Bestellumfang |
| | | | 2.1 Grundausbau |
| | | | bestehend aus: |
| 30.0203.5712 | 1 | | Brandmelderzentrale BZ 1080 für max. 80 Meldergruppen und Bedienkarte und 80 Einsatzkarten |
| 30.0203.4790 | 1 | | (ohne Meldergruppeneinschübe, Stromver- sorgungseinsatz, Batterien) |
| | | | <u>oder</u> |
| 30.0203.5713 | 1 | | Brandmelderzentrale BZ 1080/LB für max. 32 Meldergruppen und 3 Löschbereiche und Bedienkarte und 80 Einsatzkarten |
| 30.0203.4790 | 1 | | (ohne Meldergruppeneinschübe, Löschkas- setten, Stromversorgungseinsatz, Batterien) |
| | | | 2.2 Energieversorgung |
| 30.0219.4860 | 1 | | Stromversorgungseinsatz 24 V/4 A (24 V/4 A SV-Einsatz) nicht parallelschaltbar |
| 30.0219.4760 | 1 | | Haupt-Stromversorgungseinsatz 24 V/4 A (24 V/4 A SV-Einsatz H) parallelschaltbar |
| 30.0219.4770 | 1 | | Neben-Stromversorgungseinsatz 24 V/4 A (24 V/4 A SV-Einsatz N) parallelschaltbar mit Haupt-Stromversorgungs- einsatz |
| 27.9950.2169 | 1 | | Batterie 12 V/12 Ah (dryfit) |
| 27.9950.2177 | 1 | | Batterie 12 V/20 Ah (dryfit) |
| 27.9950.2168 | 1 | | Batterie 12 V/36 Ah (dryfit) |
| | | | <u>Disposition</u> |
| | | | Als Notstromversorgung sind jeweils 2 Batte- rien in Reihe zu schalten. Die Kapazität ist abhängig vom Ruhestrombedarf und der ge- forderten Überbrückungszeit. |

**Brandmelderzentrale****BZ 1080 und BZ 1080/LB****PI - 32.71**Seite : 24 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

| Sach-/Teil- Sachgesamt - heits-Nr. | Anz. | Sachnummer | Bezeichnung |
|--|------|------------|---|
| | | | 2.3 Erweiterungsbaugruppen |
| 30.0219.4630 | 1 | | Empfangseinschub für 8 Grenzwert-Melder- Gruppen (8 GMG-Einschub) |
| 30.0219.4620 | 1 | | Empfangseinschub für 8 Puls-Melder-Gruppen (8 PMG-Einschub) |
| 30.0219.4710 | 1 | | Anschlußplatte 8 P/G |
| | | | <u>Disposition</u> Die Anschlußplatte ist je 8 GMG-Einschub bzw. 8 PMG-Einschub einmal erforderlich. |
| | | | 2.4 Löschesteuerung für BZ 1080/LB |
| 27.9936.0312 | 1 | | Löschsteuerkassette für 1 Löschbereich (SRS 30 1 LB-Kassette) |
| 27.9936.0318 | 1 | | Kabelsatz zum Anschluß einer Löschsteuerkassette |
| | | | <u>Disposition</u> Je Löschsteuerkassette (max. 3) ist für die BZ 1080/LB der Kabelsatz einmal erforderlich. |
| 27.9936.0313 | 1 | | Zentraleinschub für 1 Löschbereich (SRS LSZ-Einschub) |
| 27.9936.0314 | 1 | | Empfangseinschub für 3 Meldergruppen der Systeme MS 6/7/9, BD 10 und für manuelle Brandmelder (3 MS 6/7/9-Einschub) |
| 27.9936.0315 | 1 | | Empfangseinschub für 3 Meldergruppen für manuelle Brandmelder oder Wärmemelder (3 MSDW-Einschub) |
| 27.9936.0268 | 1 | | Einschub für 2 Steuerprimärleitungen (2 UEWST-Einschub) |
| 27.9936.0316 | 1 | | Einschub-Leerplatte zum Abdecken nicht bestückter Einbauplätze (SRS 4-Leerplatte) |
| 27.9936.0317 | 1 | | Kassetten-Leerplatte zum Abdecken nicht bestückter Kassettenplätze (Kasset.-Leerplatte) |



Brandmelderzentrale

BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI - 32.71

Seite : 25 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

| Sach-/Teil- Sachgesamt - heits-Nr. | Anz. | Sachnummer | Bezeichnung |
|--|------|------------|--|
| | | | 2.5 Registrier- und Protokolliereinrichtung für BZ 1080 |
| 27.9936.0306 | 1 | | Registriereinschub zur Registrierung und Druckeran- steuerung, zum Einbau in die Zentrale BZ 1080 auf Einbauplatz 9 (REG BMS-Einschub) |
| 27.9936.0307 | 1 | | Protokolliereinrichtung zum Einbau in die BZ 1080 (BM PR-Einrichtung) |
| 27.9936.0308 | 1 | | Protokolliereinrichtung (Drucker) im Wandgehäuse, einschließlich Bandkabel zur Montage unmittelbar neben der BZ 1080 (PRW 20-Drucker) |
| 27.9936.0309 | 1 | | Anschlußkabel 10 m für PRW 20-Drucker |
| 27.9936.0310 | 1 | | Anschlußplatte für Anschlußkabel 10 m |
| | | | 2.6 Ergänzungsbaugruppen |
| 30.0219.5613 | 1 | | Service-Satz BZ 1080 |
| 30.0219.5614 | 1 | | Service-Satz BZ 1080/LB |
| 30.0219.4660 | 1 | | Steuerkarte für 4 Steuerprimärleitungen (4 UEW-Steuerkarte) |
| 30.0219.4640 | 1 | | Schaltkarte für 10 Schaltkreise für Schwach- stromanschlaltungen (10 AR-Schaltkarte) |
| 30.0219.4670 | 1 | | Schaltkarte für 5 Schaltkreise für Schwach- stromanschlaltungen mit Diodenmatrix (5 ARD-Schaltmatrix) |
| 30.0219.4810 | 1 | | Diodenmatrix zur Verknüpfung von 10 (20) Eingängen auf 20 (10) Ausgänge (10/20 Diodenmatrix) |
| 30.0219.4650 | 1 | | Steckkartenblock |
| | | | <u>Disposition</u> |
| | | | Der Steckkartenblock ist pro Steuer-/Schaltkarte bzw. Diodenmatrix einmal erforderlich. |
| 30.0219.4680 | 1 | | Schalteinsatz für 5 Schaltkreise für Stark- und Schwachstromanschlaltungen (5 AR-Schalteinsatz) |



Brandmelderzentrale

BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI - 32.71

Seite : 27 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

3. Technische Daten

3.1 Zentrale Einrichtungen

ZKR-Einschub

| | |
|-----------------------------|-------|
| Stromaufnahme (Ruhezustand) | 40 mA |
| Alarmmehrstrom | - |

ZOA-Einschub

| | |
|---|-----------------|
| Stromaufnahme (Ruhezustand) | 65 mA |
| Alarmstrom | 50 mA |
| Überwachungswiderstand der Übertragungseinrichtung und des örtlichen Alarms | 50 bis 1000 Ohm |

| | |
|--|---------|
| Abschlußwiderstand der FSK- Primärltg. | 10 kOhm |
|--|---------|

| | |
|--------------------------------------|-------------------------|
| Erdschlußüberwachung, Ansprechen bei | $R_E < 40 \text{ kOhm}$ |
|--------------------------------------|-------------------------|

Alarmorganisation:

| | |
|----------------------|----------------------|
| Voralarmzeit | 10 s bis 9 min 50 s |
| Erkundungszeit ORG 1 | 10 s bis 99 min 50 s |
| Erkundungszeit ORG 2 | 10 s bis 99 min 50 s |

Maximale Lastströme an den Ausgängen der ZOA-Anschlußplatte für:

| | |
|--------------------------------------|-------------|
| Fernanzeige und Feuerwehr-Bedienfeld | 24 V/ 0,2 A |
| Übertragungseinrichtung | 24 V/ 0,2 A |
| Örtlicher Alarm (überwacht) | 24 V/ 0,2 A |
| Steuerungen | 0 V/ 1 A |
| Pot.freier Kontakt für FSK-Sabotage | 24 V/ 1 A |

Anzeige-und Bedienfeld

| | |
|-----------------------------|-------|
| Stromaufnahme (Ruhezustand) | 35 mA |
| Alarmstrom | 65 mA |

5/12 Schaltregler

| | |
|------------------|-----------|
| Stromaufnahme | ca. 30 mA |
| Dauerstrom (5 V) | ca. 5 A |

**3.2 Energieversorgung****24 V/4 A SV-Einsatz**

| | |
|---|---|
| Netzspannung (durch Kombination der Kurzschlußbrücken) | 110, 125, 220, 235 V ~ $\pm 15\%$ 220 V Lieferzustand |
| Netzfrequenz | 50 bis 60 Hz |
| Leistungsaufnahme | 200 VA bei 220 V und 4 A Laststrom |
| Geregelte Ausgangsspannung zur Ladung von Dryfit-Batterien | 27 V - $\pm 1\%$ |
| Betriebsspannung | 27 V - |
| Dauerstrom | max. 4 A (kurzschlußfest) |
| Kurzschlußstrom | 0,5 A |
| Überwachung | Netz- und Batterieausfall (Störungssignal nach ca. 50 s) |

24 V/4 A SV-Einsatz H**24 V/4 A SV-Einsatz N**

| | |
|---|---|
| Netzspannung (durch Kombination der Kurzschlußbrücken) | 110, 125, 220, 235 V ~ $\pm 15\%$ 220 V Lieferzustand |
| Netzfrequenz | 50 bis 60 Hz |
| Leistungsaufnahme | 200 VA bei 220 V und 4 A Laststrom |
| Geregelte Ausgangsspannung zur Ladung von Dryfit- und Naßbatterien | 27 V - $\pm 1\%$ |
| Betriebsspannung | 27 ... 28 V - |
| Dauerstrom | 4 A } (kurzschlußfest) 5 A } 7 A } 0,5 A |
| Strom über 7 s | |
| Strom über 1 s | |
| Kurzschlußstrom | |
| Überwachung | Netz- und Batterieausfall (Störungssignal nach ca. 50 s) |



3.3 Erweiterungsbaugruppen

Empfangseinschub für 8 Grenzwert-Melder-Gruppen (8GMG-Einschub)

| | |
|--|---|
| Stromaufnahme (Ruhezustand) | 140 mA |
| Alarmstrom je Meldergruppe | 40 mA |
| Anzahl der Meldeprimärleitungen | max. 8 |
| Anzahl der Meldergruppen je Meldeprimärleitung | max. 1 |
| Alarmkriterium | Stromverstärkung |
| Störungsüberwachung der Meldeprimärleitung | Drahtbruch, Kurzschluß |
| Störungsüberwachung der Baugruppe | Ausfall des Mikroprozessors, Funktionsstörungen |
| Meldeprimärleitung: | |
| Spannung | 20 V - |
| Ruhestrom | ca. 6 mA |
| zulässiger Leitungswiderstand | max. 200 Ohm |
| Abschlußwiderstand | 3,3 kOhm + 2% |
| Widerstand für nichtautomatische Melder | 680 Ohm + 2% |
| Alarmausgang "c" je Meldergruppe | 24 V/ max. 0,2 A kurzschlußfest |
| Zweiggruppenabhängigkeits-Ausgang "LA" | 24 V/ max. 0,2 A kurzschlußfest |
| Ein-Mann-Inspektion: | |
| Inspektionsalarmzeit | 9 s |
| Rückstellzeit | 3 s |
| Alarmzwischen-speicherung: | |
| Alarmspeicherzeit | 9 s |
| Rückstellzeit | 3 s |
| Wartezeit | 59 s |

Empfangseinschub für 8 Puls-Melder-Gruppen (8PMG-Einschub)

| | |
|--|---|
| Stromaufnahme (Ruhezustand) | 95 mA |
| Alarmstrom je Meldergruppe | 20 mA |
| Anzahl der Meldeprimärleitungen | max. 8 |
| Anzahl der Meldergruppen je Meldeprimärleitung | max. 3 |
| Alarmkriterium | relative Meßwertänderung übertragen durch Kettensynchronisation |



Störungsüberwachung der Meldeprimär-
leitung

Störungsüberwachung der Baugruppe

Überwachung der Pulsmelderelemente

Meldeprimärleitung:

Spannung

Ruhestrom

zul. Leitungswiderstand ohne ext. Melder-
anzeigen

zul. Leitungswiderstand mit ext. Melder-
anzeigen

zulässige Kapazität (o./m. ext. MA)

Abschlußelement

Alarmausgang "c" je Meldergruppe

Zweiggruppenabhängigkeits- Ausgang "LA"

Drahtbruch, Kurzschluß

Funktionsstörungen,
Ausfall des Mikroprozessors
Alarm, Störung, Einzel-
identifizierung der Elemente

0 bis 24 V - , pulsierend

max. 6 mA

max. 300 Ohm

max. 150 Ohm

max. 400 nF/250 nF

nicht erforderlich

24 V/ max. 0,2 A kurzschlußfest

24 V/ max. 0,2 A kurzschlußfest

3.4

Löschsteuerung

Zentraleinschub für 1 Löschbereich (SRS LSZ-Einschub)

Stromaufnahme (Ruhezustand)

7 mA

Alarmmehrstrom:

Löschalarm

18 mA

Fluten

10 mA

Funktionseingänge:

automatische Meldelinie

2

Handauslösung

1

CO₂-Stopp

1

Nachfluten

1

Vorwarndauer ab

1

Akustik ab

1

Automatik ab

1

Ausgänge für Steuerfunktionen:

Löschalarm (C-Ausgang)

1/ 0 V, 150 mA

Beginn-Löschalarm (Betriebsmittel)

1/ - 15 V, 45 mA

Beginn-Fluten (Betriebsmittel)

1/ umgesetzt

Löschalarm (Alarmmittel)

1/ in SRS 30

Fluten (Alarmmittel)

1/ 1 LB-Kassette
in 0 V/150 mA

Zeitkreise (digital):

Vorwarndauer

0 bis 99 s

Flutungsdauer

1 bis 3999 s (66,65 min)



Brandmelderzentrale
BZ 1080 und BZ 1080/LB

P I - 32.71

Seite : 31 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

**Empfangseinschub für 3 Meldergruppen der Systeme MS 6,7,9,BD 10
und manuelle Brandmelder (3 MS 6/7/9-Einschub)**

| | |
|---|---------------------------|
| Anzahl der Meldergruppen | 3 |
| Alarmkriterium | Stromverstärkung |
| Störungsüberwachung | Drahtbruch/Kurzschluß |
| Linienspannung (Ruhezustand) | 20 V - $\pm 10 \%$ |
| Linienstrom je nach Melderzahl (Ruhezustand) | ca. 6 bis 9 mA |
| Stromaufnahme pro Einschub (Ruhezustand) | ca. 35 mA |
| Alarmstrom pro Linie | ca. 60 mA |
| Linienwiderstand (auch bei externer Melderanzeige) | max. 200 Ohm |
| Linienendwiderstand | 3,3 kOhm $\pm 2 \%$, 1 W |
| Melderwiderstand für manuelle Brandmelder | 680 Ohm $\pm 2 \%$, 1 W |
| Ausgang C, Alarm I max. | 1 A, 24 V - |
| Ausgang D, Störung I max. | 0,1 A, 24 V - |
| Ausgang E, Anzeige: Meldergruppe abgeschaltet | 1 A, 24 V - |
| Eingang', Funktion: Meldergruppe abschalten | 0 V |

**Empfangseinschub für 3 Meldergruppen für manuelle Brandmelder oder
Wärmemelder (3 MSDW-Einschub)**

| | |
|--|-----------------------|
| Anzahl der Meldergruppen | 3 |
| Alarmkriterium | Stromverstärkung |
| Störungsüberwachung | Drahtbruch/Kurzschluß |
| Linienspannung | ca. 5 V - |
| Linienstrom | ca. 2,8 mA |
| Stromaufnahme pro Einschub (Ruhezustand) | ca. 15 mA |
| Alarmstrom pro Meldergruppe | ca. 40 mA |



Linienwiderstand für manuelle Brand-
melder ohne Melderanzeige
(mit Melderanzeige nicht möglich!)

max. 150 Ohm

Linienendwiderstand

$1,8 \text{ kOhm} + 2 \%, 1 \text{ W}$

Melder-Parallelwiderstand

$3,3 \text{ kOhm} + 2 \%, 1 \text{ W}$

Ausgang C, Alarm I max.

1 A, 24 V -

Ausgang D, Störung I max.

0,1 A, 24 V -

Ausgang \ Anzeig: Meldergruppe abgeschaltet
E,

1 A, 24 V - (Ausgang)

Eingang / Funktion: Meldergruppe abschalten

Einschub für 2 Steuerprimärleitungen (2 UEWST-Einschub)

Anschließbare Steuerprimärleitungen

2

Störungsüberwachung

Drahtbruch/Kurzschluß

Überwachungsstrom je Primärleitung

ca. 2,5 bis 4,0 mA, je nach
Verbraucherwiderstand

Stromaufnahme im Ruhezustand

ca. 10 mA

Alarmstrom pro Primärleitung

ca. 44 mA
ohne Verbraucherstrom

Ansteuerstrom je Primärleitung

ca. 40 mA (0 V)

Verbraucherwiderstand R_V

25 Ohm bis 1 kOhm

Leitungswiderstand der Steuerprimärleitung

ca. 5 % R_V

Anzahl der Verbraucher je Primärleitung

max. 1

Betriebsspannung der Verbraucher

22 bis 27 V -

Absicherung

1,6 A mittelträge
je Steuerprimärleitung

**3.5 Registrier- und Protokolliereinrichtung BZ 1080****Registriereinschub REG BMS**

| | |
|------------------------------------|-------|
| Stromaufnahme | 20 mA |
| Anzahl der speicherbaren Meldungen | 255 |

Protokolliereinrichtung BM PR

| | |
|-----------------------------|--|
| Stromaufnahme (Ruhezustand) | 35 mA |
| Druckgeschwindigkeit | 1 Ereignis (2 Zeilen) pro Sekunde |
| Anzahl der Ereignisdrucke | min. 6.120 |
| Druckpapier | Thermopapier (57 mm breit), 25 m/Rolle |

3.6 Ergänzungsbaugruppen**Steuerkarte für 4 Steuerprimärleitungen (4 UEW-Steuerkarte)**

| | |
|--|---|
| Stromaufnahme (Ruhezustand) | - |
| Alarmstrom je Steuerprimärleitung (ohne Strombedarf des Verbrauchers) | ca. 30 mA |
| Anzahl der Steuerprimärleitungen | max. 4 |
| Steuerprimärleitung: | |
| Spannung | 20 V - |
| Ruhestrom | ca. 6 mA |
| zul. Widerstand der Steuerprimärleitung | je nach unterster Betriebs- spannung der Verbraucher |
| Abschlußwiderstand | 3,3 kOhm + 2% |
| Entkopplungs- und Schutzdiode je Verbraucher | 2 Stück 1 N 4003 |
| Absicherung | 1,6 A mittelträge |
| Anzahl der anschließbaren Verbraucher | bis zu einem Gesamt- widerstand von 17,5 Ohm |
| Betriebsspannung der Verbraucher | 22 bis 27 V - |



Schaltkarte für 10 Anschaltkreise (10 AR-Schaltkarte)

Kleinschaltrelais

| | |
|-----------------------|---------------------|
| Kontakte k 1 bis k 10 | |
| Schaltspannung | max. 30 V - |
| Schaltstrom | max. 3 A |
| Schaltleistung | max. 85 W/VA |
| Spulen K 1 bis K 10 | |
| Erregerspannung | 19,2 bis 38 V - |
| Widerstand | 1.250 Ohm \pm 10% |
| Dioden | 1 N 4004 |

Schalteinsatz für 5 Anschaltkreise (5 AR-Schalteinsatz)

Kleinschaltrelais

| | |
|----------------------------|-----------------------|
| Kontakt I bis V | |
| Schaltspannung | max. 220 V~ / 250 V - |
| Schaltstrom je Steuerkreis | |
| bei 30 V - | max. 2,5 A |
| bei 220 V | max. 2,5 A |
| bei 200 bis 250 V | max. 0,25 A |
| Spulen I bis V | |
| Erregerspannung | 16,8 bis 44 V |
| Widerstand | 970 Ohm \pm 15% |
| Dioden | 1 N 4004 |

Schaltkarte für 5 Anschaltkreise mit Diodenmatrix (5 ARD-Schaltmatrix)

Kleinschaltrelais

| | |
|---------------------|---------------------|
| Kontakt k 1 bis k 5 | |
| Schaltspannung | max. 30 V \approx |
| Schaltstrom | max. 2,5 A |
| Spulen K 1 bis K 5 | |
| Erregerspannung | 16,8 bis 44 V - |
| Widerstand | 970 Ohm \pm 15% |
| Dioden | 1 N 4004 |
| Diodenmatrix | |
| Eingangsspannung | max. 30 V - |
| Ausgangsstrom | max. 0,25 A |
| Dioden | BAW 76 |

12 verknüpfbare Matrixeingänge können auf 5 Relaisausgänge und 4 Diodenausgänge geführt werden.



Brandmelderzentrale
BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI - 32.71

Seite : 35 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

10/20 Diodenmatrix

Eingangsspannung max. 30 V -

Ausgangsstrom max. 0,25 A

Dioden BAW 76

10 verknüpfbare Matrixeingänge können auf 20 Matrixausgänge oder
20 Matrixeingänge auf 10 Matrixausgänge geführt werden.



Brandmelderzentrale

BZ 1080 und BZ 1080/LB

PI - 32.71

Seite : 37 +
Ausgabe : 1
Stand : 01.07.1985

4. Bildteil

4.1 Blockschaftbild BZ 1080

